

## COMMUNITY NURSING

### Das österreichische Pilotprojekt

Der Ausbau der Primärversorgung im österreichischen Gesundheitssystem ist seit vielen Jahren Ziel politischer Bestrebungen. Insbesondere neue Handlungsfelder des Berufsfeldes der Gesundheits- und Krankenpflege nehmen im internationalen Vergleich eine wichtige, zentrale Rolle bei der Optimierung der Gesundheitsversorgung sowie der Generierung von Gesundheitskompetenz in den Gemeinden ein. Darauf zielte auch das österreichische Pilotprojekt Community Nursing im dreijährigen Projektverlauf (2022-2024) ab.

Eine umfangreiche Auseinandersetzung mit der Thematik Community Nursing zeigt, dass es keine einheitliche Definition des Begriffes im internationalen Kontext gibt. Das zugrundeliegende Rollen- und Gesundheitsverständnis ist jedoch in diesem Handlungsfeld der Gesundheits- und Krankenpflege sehr ähnlich: Pflegepersonen, die in diesem Bereich tätig sind, sind eingebettet in ein Gesamtkonzept von Public Health. Public Health wird von der WHO (2020) definiert als „the art and science of preventing disease, prolonging life and promoting health through the organized efforts of society“. Der Tätigkeitsbereich wird folgendermaßen beschrieben: „Activities to strengthen public health capacities and services aimed at providing conditions under which people can maintain to be healthy, improve their health and wellbeing, or prevent the deterioration of their health [...]“ (WHO 2020). Wie aus diesen Ausführungen abgeleitet werden kann, geht es dabei um eine effiziente Zusammenarbeit zwischen allen Berufsgruppen sowie um ein entsprechendes, breites Gesundheitsverständnis. Pflegepersonen leisten in dieser Zusammenarbeit international einen entscheidenden Beitrag. Community Nursing zeigt sich als nachhaltiger Ansatz, der durch die kooperative und koordinierende Rolle in einer Gemeinde entscheidend zur Optimierung beitragen kann (Schaffer/Strohschein/Glavin 2021).

#### Community Nursing in Österreich

Durch die gesetzliche Verankerung der gemeinde- und bevölkerungsnahen Pflege in Österreich im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – GuKG § 12 mit dem Fokus auf Einzelpersonen und Familien sowie Gruppen und Gemeinschaften ist der Ansatz von Community Nursing auch in Österreich optimal geeignet, um den wachsenden Anforderungen an das Gesundheitssystem zu begegnen. Eine „Förderung der Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention“ gemäß GuKG § 14 Abs. 2 als Kernkompetenzen der Pflege mit Wirkung auf die Bevölkerung können damit angeboten werden. Die Beschreibung des Aufgaben- und Einsatzbereiches der Community Nurse im österreichischen Pilotprojekt erfolgte methodisch angelehnt an das internationale, wissenschaftlich fundierte Public Health Intervention Wheel (PHIW) (Kozisnik/Edtmayer/Rappold 2021: 6).

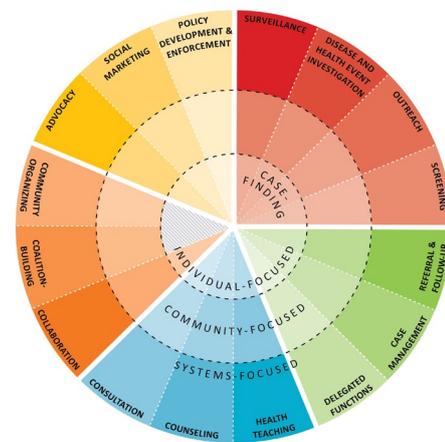


Abbildung 1: Public Health Intervention Wheel (Minnesota 2019)

Die Zielgruppe in der österreichischen Pilotierung waren vor allem ältere Menschen und pflegende Angehörige. Als eine der großen Herausforderungen zeigte sich ein uneinheitliches Rollen- und Gesundheitsverständnis bei allen Beteiligten. Die Klärung der Aufgabenfelder einer Community Nurse war sowohl für die Abwicklungsstelle der Pilotierung, die Gesundheit Österreich GmbH, als auch für die durchführenden Gemeinden sehr herausfordernd. Dieses erstmalig in Österreich durchgeführte, EU-finanzierte Implementierungsprojekt erfolgte über drei Jahre und wurde von der FH Kärnten begleitet-evaluert.

**Melitta Horak, Hochschullehrende Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege, FH Kärnten**  
[m.horak@fh-kaernten.at](mailto:m.horak@fh-kaernten.at)

#### LITERATUR

- Kozisnik, P. / Edtmayer, A. / Rappold, E. (2021): Aufgaben- und Rollenprofil Community Nurse. [https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/04\\_Aufgaben\\_und\\_Rollenprofil.pdf](https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/04_Aufgaben_und_Rollenprofil.pdf) (Stand: 24.10.2024).
- Minnesota Department of Health (2019): Public health interventions: Applications for public health nursing practice. Second edition. <https://www.health.state.mn.us/communities/practice/research/phncouncil/docs/PHInterventions.pdf> (Stand: 18.04.2025).
- Schaffer, M. / Strohschein, S. / Glavin, K. (2021): Twenty years with the public health intervention wheel: Evidence for practice. In: Public Health Nursing 39 (1), 195-201. DOI: 10.1111/phn.12941.
- WHO (2020): Definition of Public Health. <https://www.publichealth.com.ng/who-definition-of-public-health> (Stand: 18.04.2025).

## WIRKUNGEN VON COMMUNITY NURSING IN ÖSTERREICH AUS SOZIAL-, GESUNDHEITS- UND PFLEGEWISSENSCHAFTLICHER PERSPEKTIVE

### Einblicke und Kernergebnisse

Die sozial-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Begleitevaluation der Pilotierung von Community Nursing in Österreich (Projekt EvalCN) zielte darauf ab, die Wirkmechanismen und Wirkungen des Programms zu identifizieren. Dazu wurden eine Programmtheorie und ein Wirkmodell entwickelt.

Zwischen Jänner 2022 und September 2024 wurden insgesamt 486.919 Kontakte seitens Community Nurses dokumentiert, davon 51,8 % mit Klient\*innen und 48,2 % für Netzwerkpflege. Zusätzlich wurden 22.193 Falldokumentationen und 206.604 Einzelinterventionen erfasst. Die Zielgruppe bestand hauptsächlich aus älteren und pflegebedürftigen Personen im Alter von 70 bis 99 Jahren, die überwiegend weiblich waren und in ländlichen Regionen lebten. Davon ausgehend analysierte die sozial-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Begleitevaluation die Wirkungen auf verschiedenen Ebenen.

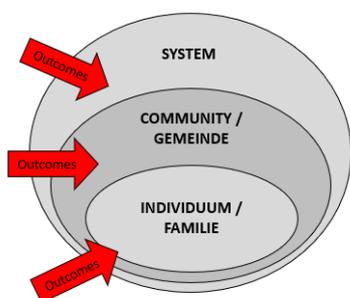


Abbildung 2: Wirkungsebenen von Community Nursing

Im Wirkmodell, das im Zuge der formativen Evaluation entwickelt wurde, sind sechs Wirkdimensionen identifiziert worden. Abbildung 2 veranschaulicht die drei Ebenen, auf denen Wirkungen erwartet werden. Die folgenden Ausführungen fassen die Ergebnisse der summativen Evaluation zusammen.

Die summative Evaluation der analysierten Indikatoren zur Wirkdimension **Gesundheitsversorgung und Pflege** zeigt, dass Community Nursing kurzfristig einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der gemeindenahen Versorgung und Zusammenarbeit zwischen Akteur\*innen leisten kann. Mittel- und langfristig kann Community Nursing zu einem optimierten Schnittstellenmanagement beitragen und die Zufriedenheit mit dem pflegerischen und öffentlichen Gesundheitsbereich erhöhen. Die untersuchten Indikatoren zu **Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden** machen

deutlich, dass kurzfristig Gesundheitsrisiken früher erkannt und das subjektive Gesundheitsempfinden gesteigert werden können. Mittel- und langfristig lässt sich tendenziell eine Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens und der Lebensqualität feststellen. Die Ergebnisse zur Wirkdimension **Prävention, Frailty, Gesundheitsförderung und Empowerment** unterstreichen, dass Community Nursing dazu beitragen kann, Prävention und Gesundheitsförderung zu steigern und die Gefahr von Frailty, (Alters-)Gebrechlichkeit, zu minimieren. Die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und Selbstpflegefähigkeit wurde sichtbar. Ergänzend dazu zeigen die Beobachtungen der Community Nurses und die Einschätzungen der Bürgermeister\*innen steigende Effekte auf die **Gesundheitskompetenzen und das Gesundheitsbewusstsein** der Klient\*innen.

Die Evaluation der Indikatoren zum **Handlungsfeld Community Nursing** zeigt, dass die Etablierung eines einheitlichen Verständnisses der Rolle einer Community Nurse eine Voraussetzung für die Entfaltung dieses Handlungsfeldes ist. Für die Wirkdimension **Soziales und regionales Leben** konnte festgestellt werden, dass Community Nursing positive Outcomes hat. Die Unterstützung durch Community Nurses stärkt den sozialen Zusammenhalt und macht Gemeinden als Lebensmittelpunkt attraktiver. Die Community Nurse kann als Bindeglied in der Gemeinde fungieren und zur Schließung von Lücken im Gesundheits- und Pflegebereich beitragen.

Insgesamt zeigt die Evaluation, dass Community Nursing einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung und zum sozialen Leben in ländlichen Regionen leisten kann.

**Christine Pichler, Leitung Department ISAC**  
[c.pichler@fh-kaernten.at](mailto:c.pichler@fh-kaernten.at)

#### LITERATUR

Pichler, C. / Aigner-Walder, B. / Horak, M. / Oberzaucher, J. / Fenzl, T. / Hagedorfer-Jauk, G. / Ströckl, D. / Breuer, J. / Luger, A. / Perchtaler, M. / Putz, S. / Voutsinas, C. / Zografou, E. / Kräuter, S. / Bauer, C. / Lidolt-Petscher, B. (2024): Evaluation Community Nursing Österreich. Endbericht. Villach: FH Kärnten/IARA. [https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/EvalCN\\_Endbericht\\_final\\_0.pdf](https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/EvalCN_Endbericht_final_0.pdf) (Stand 06.03.2025).

## DIGITALE EVALUIERUNGSTECHNOLOGIE IM COMMUNITY NURSING

### DokCN – Ein Blick in die Zukunft interdisziplinärer Datenanalyse

Im Rahmen des Pilotprojekts Community Nursing Österreich und der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluierung im Projekt EvalCN hat das IARA-Forschungsteam mit DokCN eine digitale Dokumentationssoftware entwickelt und implementiert, die bei ca. 300 Community Nurses zur Anwendung kam. DokCN bildet die Basis für eine transparente, qualitätsgesicherte Analyse zur Weiterentwicklung neuartiger Pflegeinterventionen.

Im Rahmen des Projekts Community Nursing Österreich spielte die digitale Dokumentationssoftware DokCN eine zentrale Rolle bei der Umsetzung und wissenschaftlichen Begleitung. Ziel der Softwarelösung war es, die Tätigkeiten von Community Nurses strukturiert und einheitlich zu erfassen und zu dokumentieren, um die Qualität und Wirksamkeit der Maßnahmen evaluieren zu können. Diese Umsetzung als Dokumentationssoftware für die Nutzung durch Community Nurses (Frontend) bei gleichzeitiger Schaffung einer strukturierten, agilen Datenbasis mit wissenschaftlichen Auswertemodulen im Hintergrund (Backend) hat die Möglichkeiten der Evaluierung sowohl quantitativer als auch qualitativer Informationen entscheidend verbessert. DokCN wurde im partizipativen Prozess speziell für das Setting der Community Nurses entwickelt und bietet eine anwender\*innenfreundliche Oberfläche für die tägliche Erfassung aller Maßnahmen, Beratungen, Hausbesuche und weiteren Leistungen. Die Software ermöglicht eine standardisierte Dateneingabe nach definierten Kriterien, sodass eine hohe Vergleichbarkeit und Nachvollziehbarkeit gewährleistet ist.

Beratungsanliegen, Versorgungsbedarfe oder auch Lücken im System identifiziert werden. Diese datengestützte Auswertung bildet die Grundlage für weiterführende pflegewissenschaftliche Fragestellungen und trägt zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der Community-Nursing-Strukturen bei. Insbesondere ermöglicht DokCN eine transparente Darstellung der Leistungen der Community Nurses gegenüber Entscheidungsträger\*innen im Gesundheitswesen, die für eine nachhaltige Etablierung des Berufsbildes essentiell ist.

Mittels DokCN wurden mehr als 20.000 Falldokumentationen und 200.000 Einzelinterventionen quantitativ und qualitativ erfasst. Die Datenmenge umfasst auch zehntausende Freitexteinträge, deren große Anzahl eine klassische Auswertung erschwert. Aktuell wird an einer Lösung gearbeitet, die mithilfe eines Large Language Models (LLM), einer KI-basierten Sprachanalyse, bald eine systematische Auswertung auch dieser Texte ermöglichen wird. Damit können künftig sowohl quantitative Analysen als auch inhaltliche Erkenntnisse gewonnen und verknüpft werden.

Zusammenfassend stellt DokCN ein hochinnovatives Instrument im Projekt Community Nursing Österreich dar, das die wissenschaftliche Evaluation deutlich erleichtert und den riesigen Datenschatz erst verwertbar macht. Die digitale Dokumentation leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Professionalisierung und Sichtbarkeit der Community-Nursing-Intervention sowie zur Qualitätssicherung im Pflege- und Gesundheitswesen.

**Johannes Oberzaucher, Leitung Department HAT**  
[j.oberzaucher@fh-kaernten.at](mailto:j.oberzaucher@fh-kaernten.at)

**Christoph Voutsinas, Senior Researcher Department HAT**  
[c.voutsinas@fh-kaernten.at](mailto:c.voutsinas@fh-kaernten.at)

#### LITERATUR

Pichler, C. / Aigner-Walder, B. / Horak, M. / Oberzaucher, J. / Fenzl, T. / Hagen-dorfer-Jauk, G. / Ströckl, D. / Breuer, J. / Luger, A. / Perchtaler, M. / Putz, S. / Voutsinas, C. / Zografou, E. / Kräuter, S. / Bauer, C. / Lidolt-Petscher, B. (2024): Evaluation Community Nursing Österreich. Enderbericht. Villach: FH Kärnten/IARA. [https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/EvalCN\\_Enderbericht\\_final\\_0.pdf](https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/EvalCN_Enderbericht_final_0.pdf) (Stand 06.03.2025).



Abbildung 3: Frontend der Softwarelösung DokCN

Ein zentrales Anliegen des österreichischen Pilotprojekts war es, die neuartigen, multikomplexen Interventionen nicht nur praktisch umzusetzen, sondern auch wissenschaftlich zu begleiten und auszuwerten. Hier zeigt sich die Stärke von DokCN: Die erfassten Daten wurden regelmäßig exportiert, pseudonymisiert und einer systematischen Analyse zugeführt. Dadurch konnten etwa regionale Unterschiede, häufige

# ÖKONOMISCHE EFFEKTE VON COMMUNITY NURSING IN ÖSTERREICH

## Ergebnisse einer Kosten-Nutzen-Betrachtung

Um zu entscheiden, ob ein Pilotprojekt weiterhin fortgesetzt bzw. politisch unterstützt und finanziert wird, ist es essentiell, die Kosten für die Umsetzung als auch den Nutzen zu kennen. Dazu wurde im Rahmen der Evaluierung von Community Nursing Österreich eine Kosten-Nutzen-Analyse im weiteren Sinne durchgeführt. Die Kosten wurden quantifiziert und der Nutzen breit dargestellt. Die Ergebnisse zeigen das Potential langfristiger Kostensenkungen für die öffentliche Hand auf, allerdings bei kurzfristig steigender finanzieller Belastung.

Die ökonomische Evaluierung von Community Nursing Österreich verfolgte das Ziel, die Kosten und den Nutzen, welche durch Community Nursing hervorgerufen werden, breit darzustellen. Dazu wurden basierend auf Literaturrecherchen, Gesprächen mit Expert\*innen und dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie der Gesundheit Österreich GmbH relevante Kosten- und Nutzenparameter identifiziert. Insgesamt 54 Kennzahlen in den Bereichen „Gesundheits- und Pflegeversorgung“, „Gesundheitszustand“, „Finanzielle Aspekte“ und „Regionalwirtschaftliche Effekte“ wurden operationalisiert, erhoben und bewertet. Für die Analyse herangezogen wurden sowohl eigene empirische Erhebungen bei den Community Nurses und den Klient\*innen als auch Daten aus dem Dokumentations-tool DokCN sowie Informationen des Auftraggebers (insbesondere zu den Kosten) und sekundärstatistische Daten. Betrachtungszeitraum der ökonomischen Analyse war, um eine Vergleichbarkeit mit anderen statistischen Quellen zu ermöglichen, das Jahr 2023. Daten von 115 Community-Nursing-Pilotprojekten mit insgesamt 165 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) flossen in die ökonomische Evaluierung ein.

### Kosten von Community Nursing

In Bezug auf die Kosten von Community Nursing lässt sich festhalten, dass das Service Kosten von knapp 105.000 € pro Community Nurse pro Jahr mit sich bringt, wobei Begleitkosten, z.B. für Marketing, Koordination, Evaluierung, inkludiert sind. Darüber hinaus ist kurzfristig mit höheren Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich durch eine stärkere Inanspruchnahme von Physiotherapie, Logopädie, häuslichen Hilfsdiensten, mobiler Pflege und Betreuung sowie 24-Stunden-Betreuung zu rechnen. Demgegenüber steht langfristig betrachtet

ein deutliches Einsparungspotential, sofern durch Community Nursing der Aufenthalt im eigenen Zuhause verlängert bzw. ein Pflegeheimaufenthalt zugunsten mobiler Pflege hinausgezögert werden kann. Kritisch zu sehen ist jedoch, angesichts des Fachkräftemangels, die erhöhte Nachfrage nach diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen.

### Nutzen von Community Nursing

Abgesehen von den bereits erwähnten potentiellen langfristigen Einsparungseffekten zeigen sich durch die über 105.000 Kontakte, welche Community Nurses im Jahr 2023 zur Zielgruppe hatten, ein statistisch signifikanter Rückgang bei Hausärzt\*innenbesuchen, eine höhere Zufriedenheit mit dem Angebot an Gesundheitsdienstleistungen und eine gestärkte Gesundheitskompetenz. Zudem tragen Community Nurses zur Aufdeckung von Lücken im Rahmen der Gesundheits- und Pflegeversorgung und zur Erkennung von Gesundheitsrisiken bei. Auch eine Verbesserung des subjektiven Gesundheitszustandes älterer Personen und der Lebensqualität informell Pflegenden kann beobachtet werden. Zusätzlich kommt es durch die Tätigkeiten von Community Nurses zu mehr Angeboten in der Region (z.B. Vorträge, soziale Veranstaltungen).

**Birgit Aigner-Walder, Leitung Department DCRD**  
[b.aigner-walder@fh-kaernten.at](mailto:b.aigner-walder@fh-kaernten.at)

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Aigner-Walder, B. / Luger, A. / Putz, S. (2024): Ökonomische Bewertung von Community Nursing in Österreich. In: Pichler, C. / Aigner-Walder, B. / Horak, M. / Oberzaucher, J. / Fenzl, T. / Hagendorfer-Jauk, G. / Ströckl, D. / Breuer, J. / Luger, A. / Perchtaler, M. / Putz, S. / Voutsinas, C. / Zografou, E. / Kräuter, S. / Bauer, C. / Lidolt-Petscher, B.: Evaluation Community Nursing Österreich. Endbericht. Villach: FH Kärnten/IARA, 54-93. [https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/EvalCN\\_Endbericht\\_final\\_0.pdf](https://cn-oesterreich.at/system/files/inline-files/EvalCN_Endbericht_final_0.pdf) (Stand 06.03.2025).

### IMPRESSUM

**ALTERNSFORSCHUNG AKTUELL** wird vom INSTITUTE FOR APPLIED RESEARCH ON AGEING (IARA) der FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN zweimal jährlich herausgegeben | Am IARA werden Forschungen zum Themenbereich Altern disziplinübergreifend vernetzt, um den Herausforderungen und Potentialen einer älter werdenden Gesellschaft Rechnung zu tragen. Dazu wird an drei Departments partizipativ und praxisnah zu den sich wandelnden Lebenswelten älterer Menschen, zu technischen Unterstützungsmöglichkeiten und zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geforscht. | Dieses Werk bzw. der Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Die veröffentlichten Beiträge enthalten die persönlichen Ansichten der Autor\*innen und reflektieren nicht notwendigerweise den Standpunkt des Forschungszentrums IARA oder der Fachhochschule Kärnten.

**REDAKTION** | Birgit Aigner-Walder, Johannes Oberzaucher, Christine Pichler, Anita Bister | [iara@fh-kaernten.at](mailto:iara@fh-kaernten.at)

**KONTAKT** | Institute for Applied Research on Ageing (IARA), Europastraße 4, A-9524 Villach, +43 (0)5 / 90500-2134, [iara@fh-kaernten.at](mailto:iara@fh-kaernten.at), [www.iara.ac.at](http://www.iara.ac.at) | FH Kärnten - gemeinnützige Gesellschaft mbH, Europastraße 4, A-9524 Villach, +43 (0)5 / 90500-0, [info@fh-kaernten.at](mailto:info@fh-kaernten.at), [www.fh-kaernten.at](http://www.fh-kaernten.at), Geschäftsführer: DI Siegfried Spanz, FN566373b, LG Klagenfurt, UID: ATU77483224

